

Preiserhöhung bei BVG: Nutzer müssen sich jetzt clever verhalten!

Die BVG erhöht ab 1. Januar 2024 die Fahrpreise in Berlin. Nutzen Sie jetzt das Schlupfloch für günstige Tickets!



Ein neuer Schock für die Berliner: Ab dem 1. Januar 2024 steigen die Preise für Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr. Das berichtet die Berliner Zeitung und hebt hervor, dass die Kosten im VBB-Tarifgebiet im Schnitt um etwa 6,7 Prozent erhöht werden. Die BVG, die täglich Tausende Berliner zu ihren Zielen bringt und zum Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) gehört, sieht sich zunehmenden Kosten für Personal, Kraftstoffe und Energie gegenüber, was diese Preiserhöhung notwendig macht. Einzelfahrscheine für die Bereiche AB und ABC werden teurer, auch die Monatskarten sind betroffen, beispielsweise die VBB-Umweltkarte, die von 91 Euro auf 99 Euro im Monat steigt. Die Jahreskarte wird sogar auf 856,80 Euro erhöht, ein deutlicher Anstieg von über 50 Euro.

Preiserhöhung und mögliche Schlupflöcher

Wie die BVG berichtet, sind die Erhöhungen für verschiedene Ticket-Modelle deutlich spürbar. So kostet der Einzelfahrausweis AB künftig 3,50 Euro statt 3,20 Euro. Auch die Kurzstrecke wird von 2,20 Euro auf 2,40 Euro angehoben. Für Gelegenheitsfahrer bleibt die 4-Fahrten-Karte mit einem Preis von 10,80 Euro die günstigste Option. Besonders heftig ist der Verlust des beliebten 29-Euro-Tickets, das die Mobilität in der Stadt für viele erleichterte. Trotz der steigenden Preise gibt es jedoch eine Möglichkeit zum Sparen: Fahrscheine in Papierform, die vor der Preiserhöhung erworben werden, sind bis zum 30. Juni 2025 gültig. Dies ermöglicht es den Fahrgästen, sich bis zur Einführung der neuen Tarife einen Vorrat an Tickets zu sichern, während App-Nutzer diesen Vorteil nicht haben, wie von der BVG erklärt.

Die Faire Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin könnte durch die neuen Tarife stark beeinträchtigt werden, insbesondere für Personen mit niedrigem Einkommen. Während die Sozialticket-Preise von 9 Euro im Jahr 2024 unverändert bleiben, ist der Preis für das Schülerticket Potsdam AB eine positive Ausnahme: Er sinkt für ein Jahr auf 15 Euro pro Monat. Dennoch bleibt die Frage, wie die Berliner mit den neuen Erhöhungen umgehen werden, die in einer Zeit der steigenden Lebenshaltungskosten zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung führen.

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • www.berliner-zeitung.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de